

„Weil Gott Dich liebt“

Wendlinger Zeitung, 05.05.2018, Von Gaby Kiedaisch

Nach 13 Jahren in Wendlingen geht der evangelische Pfarrer Martin Frey in den Ruhestand – Abschiedsgottesdienst am 10. Mai

Ein langes, reich erfülltes Berufsleben neigt sich dem Ende entgegen. Nach fast 40 Jahren als Pfarrer und Theologe geht Martin Frey in den wohlverdienten Ruhestand. Zum festlichen Abschiedsgottesdienst am 10. Mai wird in die Eusebiuskirche eingeladen.



Pfarrer Martin Frey im Talar in der Eusebiuskirche Foto: Holzwarth

WENDLINGEN. Bei seinem letzten Konfirmanden-Gottesdienst am vergangenen Sonntag war Pfarrer Frey sehr gerührt. Die elf Konfirmanden überreichten ihm ein Geschenk. „Zum ersten Mal“, freute sich Frey ganz spontan über die nette Geste zum Abschied. Da müsse er sich überlegen, vielleicht doch noch zu bleiben, scherzte er. Während seiner seelsorgerischen Tätigkeit in Wendlingen hatte Frey eine ganz besondere Beziehung zu den Konfirmanden: er habe sich stets darüber gefreut, wenn frühere Konfirmanden in seinem Gottesdienst später wieder aufgetaucht seien, erzählt Martin Frey und berichtet von einem Begrüßungsritual, wenn ihn Konfirmanden auf der Straße angesprochen hätten. In Erinnerung an den Konfirmationsunterricht ging das so: Frey: „Du bist wertvoll.“ Auf die darauf gestellte Frage des ehemaligen Konfirmanden nach dem Warum antwortete der Pfarrer stets:

„Weil Gott Dich liebt.“ Die meisten hätten sich daran erinnert, freut es ihn noch heute: „Schön, dass sie es nicht vergessen haben.“

Martin Frey ist seit 1979 Pfarrer und war in verschiedenen Kirchengemeinden tätig, zuletzt nun 13 Jahre in Wendlingen. „Ohne die Verpflichtung gegenüber dem Erbe der Bekennenden Kirche“, so Frey, „kann ich mir eine Existenz als evangelischer Theologe und Pfarrer nicht vorstellen“, nach diesem Credo hat sich der Pfarrer immer gerichtet und es hat ihn als Mitglied in die Nachfolgeorganisation der Bekennenden Kirche evangelischer württembergischer Pfarrer, der heutigen Evangelischen Sozietät, geführt. Für ihn haben Theologie und Kirche eine „macht- und herrschaftskritische Funktion“. Ihre Aufgabe ist „nicht Öl, sondern Sand im Weltgetriebe“ zu sein, so Freys Sichtweise.

Was ihm immer wichtig war: Parteinahme für arme Leute

Hierauf stützt sich auch dessen lebenslanges berufliches Streben, den konziliaren Prozess der Kirchen zu befördern. Zentraler Punkt ist der 1983 von der Vollversammlung des Weltkirchenrates im kanadischen Vancouver beschlossene „konziliare Prozess gegenseitiger Verpflichtung auf Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“. Darauf fußt seine „Parteinahme für die kleinen und armen Leute“. „Das war mir immer wichtig“, sagt der Kirchenmann.

Dass Pfarrer Martin Frey dies nicht nur „gepredigt“, sondern auch Taten dazu folgen lassen hat, das kann man anhand zahlreicher Projekte sehen, die auf seine Initiative hin beziehungsweise durch seine Mitarbeit entstanden sind. Zum Beispiel „Senfkorn“, eine Sprechstunde für Menschen, die konkret Hilfe benötigen, zum Beispiel im Bereich Gesundheit und Bildung. Oder: die Wendlingen Card mit Vergünstigungen, damit arme Menschen auch am sozialen und kulturellen Leben in der Stadt teilhaben können. Oder: „WeRT“, Wendlingen mit Rat und Tat, wo Ratsuchende Hilfe bei vielen Problemen und in Notfällen erhalten. Mit von der Partie war der Pfarrer auch, als es um die Anschlussunterbringung von Asylsuchenden oder die Einrichtung einer Fahrradwerkstatt ging, als für den Diakonieladen in Wendlingen eine Bleibe gesucht wurde. Manches sei misslungen, manches im Sand verlaufen, geht Martin Frey kritisch mit sich um, doch meistens war es erfolgreich, vor allem für die, die Unterstützung gebrauchen können, und darum geht es ihm.

Nicht zu vergessen ist sein Engagement im Kindergartenausschuss. Im Familienzentrum Alleenstraße wurden ein Elterncafé und eine Sprechstunde der psychischen Beratungsstelle eingerichtet, die sehr gut angenommen wird. Frey: „Die Kindergärten habe ich sehr gerne betreut.“ Dass er das alles machen konnte, habe er dem Kirchengemeinderat und seinen Pfarrkollegen zu verdanken. „Ich bin froh, dass sie mich gewähren ließen.“

Zu seinen Herzensangelegenheiten gehörte auch ein „gut vorbereiteter Gottesdienst mit Predigt“. Frey ist ein Verfechter des Wort Gottes. Er vertraut auf die Wirkung der sprachlichen Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus. Zum Abschied hat er ein kleines Büchlein mit ausgewählten Predigten aus den vergangenen Jahren herausgegeben unter dem Titel „Angesagt – Evangelische Wortmeldungen zur Zeit“.

Ernüchternd fallen dagegen sein persönliches Fazit und Ausblick in die Zukunft aus: „Keines der weltweit drängenden Probleme wurde gelöst.“ Den Grund dafür sieht

Pfarrer Frey in der „system- und strukturgewordenen Gottlosigkeit, die zu einem allgemeinen sittlichen Verfall geführt hat“. Frey macht den neoliberalen Kapitalismus der letzten 30 Jahre dafür verantwortlich. Ein Beispiel: Die Schere zwischen privatem Reichtum und öffentlicher Armut geht immer weiter auseinander.

Auf das aufkommende Flüchtlingsproblem habe schon in den 1970er Jahre der Club of Rome hingewiesen. Aber was haben die Menschen daraus gemacht? „Ich habe auch einmal geglaubt, die Abrüstung sei auf einem guten Weg“, blickt Frey in die 1980er Jahre zurück, als auch er sich so manchem friedlichen Demonstrationzug angeschlossen hat. „Wir sind Gast auf Erden, und als solche sollten wir uns verhalten“, ist Freys Einstellung. Und deshalb ist seiner Ansicht nach „Umkehr angesagt“. „Wir Christen können und sollen daher damit beginnen.“

Pfarrer Frey macht keinen Hehl daraus, dass er sich auf seinen Ruhestand freut. „Bei mir lachen beide Augen“, sagte er. Mit seiner Frau Ae-Sun Lee-Frey zieht er nach Böblingen, wo er bereits als Vikar tätig war. Vorgenommen für seinen Unruhestand hat er sich einiges: im Kirchenchor singen, spazieren gehen im herrlichen Schönbuch, jede Woche ein Gedicht schreiben und vielleicht als Stadtführer tätig sein.

Der Nachfolger von Pfarrer Martin Frey steht schon fest. Dieser wird nach einer kurzen Vakanz seinen Dienst im Pfarramt II im September antreten.

Der festliche Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Frey ist an Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 10. Mai, um 9.30 Uhr in der Eusebiuskirche. Die Entpflichtung wird von Dekan Michael Waldmann durchgeführt. Anschließend wird zum Stehempfang mit Grußworten, musikalischen Beiträgen und einem Imbiss eingeladen.